

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die geuerlicheiten vnd einsteils der geschichten des loblichen streytparen vnd hochberümbten helds vnd Ritters herr Tewrdannckhs**

**Maximilian <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>  
Burgkmair, Hans**

**Nürnberg, [1517]**

**VD16 M 1649**

Wie Tewrdanck aus anlaitung an Onfalo ein Hirschen eylunds nachrennet  
un in solchen rennen über einen Rayn ein unnatürlichen hohen sprung  
und mit sambt dem pferde

[urn:nbn:de:bsz:31-60970](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-60970)

**S**o leichtlichen es ist doch güte  
Vnd vor brechen vast wol behüt  
Allein das Ir frisch vnd gesunde seye  
Das ist warlich mein höchste freude  
Darneben Er Im heimlich dache  
Het dich das wetter newr vmbbrache  
Das wer mein höchste freud auf erd  
Tewrdannck der Edle Helde werd  
Gedacht der sach weyter nicht nach  
Das es wer ein iugericche sach  
Gelaube Vnsalo der red sein  
Vnsalo vnder gutem schein  
Het vermüst gallen vnd auch gifte  
Darumb hort was Er weyter stiffe

**W**ie Tewrdannckh aus anlaitung Vnsalo ein Hir-  
schen eylungs nachrennet vñ in solichen rennen über einen  
Rayn ein vnnatürliche hohen sprung tset mit sambe dem  
pferde.





33  
**S**o falo west ein hirschen stolz  
 Wann man den jaget in dem holz  
 So was sein lauffen allebeie  
 Neben ein pübel hin nie weye  
 Welher des wegs was nie beriche  
 Und randt im nach der funde sich rüche  
 Ennehalten Er tet einen val  
 Hinab dann es was überal

Die stauden grün verwachsen dieß  
Die Erdaßselbigtal erplich  
So lag Er ruden auf der erd  
Vnsalo ging zu dem Helden werd  
Sprach Held Tewrdanck mein lieber herr  
Es ist ein hirsch von hin nie ferr  
Der hat warlich ein grossen fuß  
Sieweyl es hetz ist in der grüß  
Wöche Ir denselben fahen wol  
Darneben Ich Euch sagen sol  
Das im land ist vnnsere monier  
Zuagen überlannde solh Tier  
Dasselbig zeyd geet also zu  
Dan zeuche an einem morgen fru  
Widen leythunden in den walt

Bestet darinn ein hirschen als pald  
Dan denselben wirdt ansichtig  
So hetzt man die hunde gemeitlich  
Als dann ist Im zufliehen gach  
So Rennen Im die herren nach  
Dreets auf fren gücten rossen  
So lanng bis Er wurde bercrossen  
Vnd mag vor müd lauffen nie mer  
So sticht In der herren einer

Zücode mit seim spies oder schwert  
Der hat dann auf dem selben pferde  
Behalten das lob eer vñnd preys  
Gefelt Euch dann dieselbig weys  
So sol soliches fortz Geiend  
Morgen frú Euch sein zübereyt  
Tewrdannet dem gefiel die weys wol  
Sprach geren Ich doch sehen sol  
Dise Adonir vñnd jagens art  
Als es nun am morgen tag ward  
Zoch hin in den wald der Jeger  
Vñnd bestectet in dem leger  
Den hirschen mit seinem gehürn  
Bald die jaghunde so er thet fürn  
Er all mit einander ablies  
Frölichen Er Ins horen plies  
Sy iagten mit heller Scymmen  
Der Jeger schrey wolhin von hynnen  
Lieben jaghunde nun iagt nach heyl  
So wurde Euch heut noch Ewer teyl  
Es ward geplasen manich horn  
Das erfreude den Held hochgeborn  
Auf den hirschen was Im vast gach  
Die rechter girrande Er im nach

  
Durch die stauden vnd dickbedorn  
Den hirschen hette Er verlor  
Vnd craff gleich den perg hoch vnd schmal  
Darumb sein güc pferd sprang zu tal  
Adic Im hinab acht klaffern hoch  
Den baumb Im val Er an sich doch  
Aus glück rüert In dem sprung sein pferd  
An hollen perg ein mal die erd  
Vnd behülff sich durch solchen füg  
Das Es mit Im nie zu ruck schlug  
Doch het das pferd ein niderhauch  
Dermaß das es lag auf dem pauch  
Was sol Ich sagen von glück mer  
Dann wo es an ein seitten wer  
Adic Im geschlagen glaubt so het  
Er sich an der selbigen steec  
Gefallen gar zu tod warlich  
Aber der Held rucket an sich  
Sein pferd das stund wider auf schon  
Als het das nie Keinen val can  
Dann von art es güc vnd best was  
Als nun Te wardannet am pferd merckt das  
Fand Er wider die rechten fare  
Des hirschen in des waldes art



Dem Er nicht mynder schnell nachrannde  
Vnd stach den mit eigener hand  
Vnsalo dem khamen die mer  
Wie Lewrdannick hart gefallen wer  
Darab was Er gantz freuden voll  
Gedacht Im warlichen es soll  
In schaden nit vergangen sein  
Aber sein freud ward gleich in pein  
Verkheret in der selben stund  
Dann Im ward wider getan kund  
Wiewol gefallen wer der Helde  
So seh man doch nichts das Im felle  
Wie frolich Er gewesen was  
Als traurig Er yetz wider sals  
Gedacht auf vil weg hin vnd her  
Was Er doch wolt anfahen mer  
In dem Lewrdannick in Sal ging  
Vnsalo In freunlich empfieng  
Fraget den Held der rechten mer  
Wie es Im doch ergangen wer  
Lewrdannick erbelet Im alle sach  
Wie es Im auf dem selben tag  
An dem geiend ergangen was  
Vnsalo sprach warlichen das

Ist ye ein gar grosses gelück  
Es nymbe mich wunder das ein stuck  
An Ewrem Leib gantz beliben ist  
So Euch allein herz nichts geprist  
Darab crag Ich frewd vnd ist quic  
Aein rat ist das Ir Euch in huet  
Hinfur wellet halten des pass  
Damit der abentkomen was  
Deszhalben Er vnd Niderman  
Begunden in Irzimer gan  
Zu ruen dieselbigen nacht  
Aber der Onfalo gedachte  
Stettigs auf die Watern sein  
Den Helden zu pringen in pein

Wie dem Lewrdannck Onfalo het ein Stachel geliben  
der am schiessen zerprach vnd Im sein pirret vom haube  
schlug vnd ein anndern hart verwundet.